



## Stundenverteilung im Schuljahre 1910/1911.

Lehrer	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI A.	VIB.	Summe wöchentl.
1. Prof. Dieckvoß, Direktor	5 Franz. 1 Erdkunde	1 Erdkunde		4 Engl.									11
2. Prof. Dr. Hildenhagen, Klassenlehrer d. IA	4 Deutsch 2 Gesch.		4 Deutsch 2 Gesch.		2 Religion								11 (dazu 4 Hebräisch a. Gymnas.)
3. Prof. Balzauweit Klassenlehrer d. IB	4 Engl.	4 Engl.		6 Franz.			6 Franz.						20
4. O.-L. Thulesius	2 Rechnen 2 Physik	2 Rechnen 2 Physik	4 Math.		4 Math. 2 Rechnen	4 Math.							22
5. O.-L. Seiz Klassenlehrer d. IIIA			4 Engl.		6 Franz.		6 Franz.		6 Franz.				22
6. O.-L. Dr. Beutler	3 Chemie 1 Naturkunde	3 Chemie 1 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde		2 Naturkunde	2 Erdkunde	2 Rechnen		2 Naturkunde		2 Naturkunde		22
7. O.-L. Bohl, Klassenlehrer d. IIIB		5 Franz.			5 Engl.	6 Franz.						6 Engl.	22
8. O.-L. Stier, Klassenlehrer d. IVA					2 Erdkunde	2 Naturkunde	4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Naturkunde 2 Erdkunde		2 Naturkunde 2 Erdkunde		2 Naturkunde	20
9. O.-L. Hildenbrand, Klassenlehrer d. IIA	4 Deutsch		6 Franz.	4 Deutsch			5 Engl.						21
	1 Franz. Handelskor. 1 Engl. Handelskor.		2 Physik	4 Math. 2 Physik									
10. O.-L. Michel, Klassenlehrer d. IIB	4 Math.	4 Math.	2 Rechnen				2 Math.	2 Math.					22
11. O.-L. Ahlers, Klassenlehrer d. VIA					4 Deutsch	5 Engl.		5 Engl.			6 Engl. 2 Turnen		22
12. W. H. Lohse, Klassenlehrer d. VA					2 Gesch. 2 Turnen	2 Gesch. 2 Turnen	2 Gesch. 2 Turnen	2 Gesch.	6 Deutsch				20 (dazu 26 Geschichte a. Gymnas.)
13. W. H. Harms Klassenlehrer VB	2 Gesch.		2 Gesch. 2 Erdk.			4 Deutsch			6 Deutsch		2 Erdkunde		22
	2 Turnen		2 Turnen										
14. Bredehoeft, Klassenlehrer d. IVB							2 Religion	2 Religion 1 Deutsch 2 Rechnen	6 Engl. 2 Erdkunde		6 Deutsch		24
15. Fricke, Klassenlehrer d. VIB						2 Rechnen			2 Religion	4 Rechnen	5 Rechnen	6 Deutsch 5 Rechnen	24
16. Bruns	2 Zeichnen (2 Zeichnen)		2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn. (2 Zeichnen)	2 Zeichn. (2 Zeichn.)	2 Zeichn. (2 Zeichn.)							16*
17. Ahrens	Singen zugleich mit den Abteilungen des Gymnasiums						1 Singen	2 Singen		2 Singen			5*
18. Kindervater			Stenographie				2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn.	2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Turnen	2 Religion 2 Schreib.	2 Religion 2 Turnen	28
19. Sondermann									4 Rechnen				4*
20. Albrecht							2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib. 2 Turnen	2 Religion			10*

\*) Hat außerdem Unterricht am Gymnasium.

### 3. Verzeichnis der Lehrbücher.

1. RELIGION: Müller und Reddersen, Biblische Geschichten (VI—III) und Anhang dazu (R. III). Bremerhavener Gesangbuch und Schulbibel.
  2. DEUTSCH: Paldamus Ausgabe C. Deutsches Lesebuch von Winneberger T. (Sexta bis Untersekunda).
  3. ENGLISCH: F. Borgmann-Seiz Leitfaden für den englischen Anfangsunterricht T. 1 (VI u. V), T. 2 (IV). Deutschbein u. Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, T. 2 Syntax. Ausgabe B (III, II u. I). Meurer, Engl. Vokabularium (I). Witzel u. Deutschbein, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die englische Handelskorrespondenz (I).
  4. FRANZÖSISCH: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A (IV—III). Dubislav u. Boek, Franz. Übungsbuch, Ausgabe A u. B; Dubislav u. Boek, Schulgramm. der franz. Sprache für höh. Lehranst. (II). Rossmann, Lese- und Realienbuch (II u. I). Meurer, Franz. Vokabularium (I). Witzel und Messien, Übungssätze und Musterbriefe zur Einführung in die französische Handelskorrespondenz (I).
  5. GESCHICHTE: Schenk-Koch, Lehrbuch der Geschichte I bis VI.
  6. ERDKUNDE: Andree, allg. Schulatlas, Ausgabe A (VI—V). Atlas von Diercke und Gäbler (R. IV—III). Pahde-Lindemann, Leitfaden der Erdkunde (III). 1. Heft. Unterstufe (V), 2. Heft (R. IV).
  7. MATHEMATIK: Bork, Mathematische Hauptsätze I (IV, III, II. I). Logarithmen von Greve. Bardeys Aufgabensammlung, Neue Ausgabe v. Pietzker u. Presler (III—I).
  8. RECHNEN: Harms u. Kallius, Rechenbuch (V u. IV). Roesler u. Wilde, Rechenbuch T. 1 (III), T. 2 (II u. I).
  9. NATURWISSENSCHAFT: Holle, Leitfaden der Pflanzenkunde (VI—VI, III—I). Thomé, Zoologie (IV, III—I). Boerner, Leitfaden der Experimentalphysik (II—I). Rosenfeld, Elementarunterricht in der Chemie (I).
  10. GESANG: Choralbuch (IV, V). Liedersammlung von Vahlsing, Heft 2 und 3 (IV, V). Schwalm, Chorsammlung für alle Chorgesangschüler. Vahlsing, Liedersammlung, Heft 4 für Chorschüler, Abteil. II. Ahrens, Chorlieder für Chorschüler, Abteil. I.
  11. STENOGRAPHIE: A. Grünsch, Lehr- und Übungsbuch der vereinfachten deutschen Stenographie, System Stolze-Schrey (R. III). A. Grünsch, der praktische Stenograph
- Empfohlen werden: Muret Sanders, encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Sachs-Villatte, encyklopädisches Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Putzger, Histor. Schulatlas.
-

#### 4. Fremdsprachliche Lektüre.

- Französisch I. Gobineau, La guerre des Turcomans, Rossmann, Französ. Realienbuch. Niox, Histoire de la Guerre franco-allemande.  
 II. Rossmann, Französ. Realienbuch. Wychgramm Choix de Nouvelles modernes.  
 Englisch: I. Hope: Select Stories. Chambers's English History.  
 II. Marryat; The Childreu of the New Forest.  
 III. Marryat: The Settlers in Canada.

#### 5. Zeichnen, Gesang, Stenographie, Turnen, Schwimmen.

**ZEICHNEN.** Am geometrischen Zeichnen haben im Schuljahr 1910/11 im Sommer 61, im Winter 57 Schüler teilgenommen.

**GESANG.** Der Sängchor (Gymnasium und Realschule vereinigt), der aus den besten Gesangschülern der Klassen V—I gebildet ist, zählte im verflossenen Jahre 167 Sänger. (Sopran 69, Alt 48, Tenor 24, Baß 26). Geübt wurden 6 dreistimmige Knabenchöre, 8 Männerchöre und 16 gemischte Chöre. Der Chor sang an allen Festfeiern der Schule (Sedanfest, Kaisers Geburtstag, Entlassung der Abiturienten) und veranstaltete am 13. Dezember v. Js. in der Aula ein Konzert, in dem Instrumentalsätze (Orgel- und Klaviervorträge, Violin- und Cellosoli, teils mit Orgel- teils mit Klavierbegleitung) dreistimmige Knabenchöre, Männerchöre und gemischte Chöre geboten wurden. Sämtliche Nummern des reichhaltigen Programms, auch die Begleitungen der Soli, wurden von Schülern ausgeführt. Das Konzert nahm einen guten Verlauf und erzielte einen Reingewinn von M 500,15, der für Schulzwecke Verwendung findet.

**STENOGRAPHIE.** Der Unterricht in St<sup>e</sup>nographie fand in 2 Kursen statt. An dem Anfangsunterricht nahmen teil aus III A 6, aus III B 19, aus II A 1, aus II B 2. Den Kursus für Fortgeschrittene besuchten aus II A 3, aus II B 8, aus III A 1.

**TURNEN.** Von den 281 Schülern der Realschule waren 20 auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnen befreit. Turnspiele fanden von Anfang Mai bis Ende September bei günstiger Witterung jeden Mittwoch Nachmittag unter Leitung von 2 Lehrern in 2 getrennten Abteilungen auf dem Schulhofe und dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Spielplatze statt.

**SCHWIMMEN.** Am Schluß des Schuljahres waren unter 297 Schüler 119 Schwimmer. Unter den 64 Schülern der Prima und Sekunda waren bedauerlicherweise noch 15, die das Schwimmen nicht erlernt hatten. Der im vorigen Jahre gegründete Schwimmverein zählte im Laufe des Jahres 41—51 Mitglieder. Eine noch größere Anzahl von Mitgliedern aufzunehmen verbietet leider die Enge der Räumlichkeiten, vor allen die geringe Größe des Schwimmbeckens. Um so erfreulicher waren dagegen die Leistungen der Schwimmer. Die Wertung einer guten Haltung, die Lust am Wagen, das Erlernen der verschiedenen Schwimmarten haben erfreuliche Fortschritte gemacht. Dazu trug vor allem die Abhaltung eines Schauschwimmens statt, das am 6. Dezember 1910, abends 8-9 Uhr, stattfand. Zur Beschaffung von Preisen hatte die Fürsorge des Stadtrats 30 Mk. gestiftet, wozu von privater Seite noch 10 M hinzugefügt wurden. Vom Stadtrat wohnte Herr Dr. Wolf dem Schwimmen bei, zu dem erfreulicher Weise auch eine große Zahl der Eltern, der Lehrer, und Freunde unserer Schüler angekommen waren. Ihnen allen sprechen wir an dieser Stelle nochmals unsern herzlichsten Dank für ihre Teilnahme aus. Möchten sie auch bei ferneren Schauschwimmen die Schwimmer durch ihre Anwesenheit erfreuen. Alle Elteru, die dem Schwimmen zugesehen haben, werden überzeugt sein, daß der Schwimmsport nicht geringe Anforderungen an Kraft und Geschicklichkeit des Schülers stellt, daß er aber gerade deshalb bei aller Gefahrllosigkeit seiner Ausübung geeignet ist, den jugendlichen Körper zu stählen und seine

Biegsamkeit und Gewandtheit in hohem Maße auszubilden. Aber auch die geistigen Fähigkeiten des Schülers werden durch das Schwimmen gefördert. Hier bietet sich ihm Gelegenheit, Mut und Entschlossenheit zu erwerben, hier lernt er bei mancher Übung schnell den richtigen Zeitpunkt zu wählen und dennoch sich den verschiedenen Umständen im Wasser oder unter Wasser ruhig anzupassen und mit Kraft und Atem sorgsam hauszuhalten. Bei aller Freiheit der Bewegungen muß er sich der Vereinsordnung völlig unterwerfen und kameradschaftlich mit den Genossen und Freunden verkehren. Und das alles geschieht mit Munterkeit und Freude, die bekanntlich die geschworenen Feinde aller Philisterei und jenes elenden Stubenhockens sind, die unsere Jugend so oft schwer schädigen. Wer den Vereins-Schwimmern zusieht, wird gestehen müssen, daß diese Art feuchtfröhlichen Treibens unserer Jugend notwendig zum Segen gereichen muß.

Als Schwimmpreise wurden verteilt die Werke Fritz Reuters und Wilhelm Hauffs sowie Carlyle (Friedrich der Grosse), Scheffel (Ekkehard und Trompeter von Säkkingen) Frenssen (Peter Moor), Kürschner (Armee und Marine), Scheibert (Krieg in China), Zeitz (Kriegserinnerungen) Alexis (Hosen des Herrn von Bredow).

Diese größtenteils durch die Stiftung des Stadtrates erworbenen Bücher wurden am 7. Dezember in der Aula vom Direktor den besten Schwimmern, den Primanern Prillwitz, Koll, Oldenbüttel, Stender, Meyer, den Sekundanern Gutzeit, Haxsen und Graue, und den Tertianern Arndt und Müller feierlich überreicht.

Bekanntlich zählt der Schwimmsport zu den besten und der Gesundheit zuträglichsten Leibesübungen. In allen Fällen, in denen der Arzt nicht widerspricht, wird daher den Eltern aufs wärmste empfohlen, den Besuch des Marienbades zu gestatten, zumal die dort geübte Aufsicht Erkältungen nicht zuläßt, und in den Wintermonaten hier in Bremerhaven der Jugend außer durch Turnen kaum andere Gelegenheit zum Üben ihrer Kräfte gegeben wird. Die Zeit gleich nach Ostern dürfte sich für die Schüler am besten dazu eignen, Schwimmunterricht zu nehmen.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Der Senatskommission f. d. U. vom 1. April 1910: Die Ernennung des Professors Dieckvoß zum Direktor der Realschule zum 1. April 1910 wird genehmigt.

Derselben vom 3. Mai: Die Versetzung des Herrn Oberlehrer Schmidt an das Gymnasium wird genehmigt, ebenso die Anstellung des Herrn Lehramtsreferendar Michel als Oberlehrer an der Realschule.

Derselben vom 12. Mai: 8 Stück der Pflingstblätter des hansischen Geschichtsvereins (Teschen, Wismar im Mittelalter) werden überwiesen.

Derselben vom 28. Mai: Die Versetzung des Herrn Oberlehrer Burk an das Gymnasium zu Herbst 1910 wird genehmigt.

Derselben vom 7. Juni: Der wegen Erkrankung des Herrn Oberlehrer Seiz aufgestellte Vertretungsplan wird genehmigt.

Derselben vom 21. Juli: Die Wahl des Herrn Heinrich Ahlers, Rektor zu Bentheim, zum Oberlehrer wird bestätigt.

Derselben vom 21. Juli: Die Deutsche Seebücherei (Verlag Geibel, Altenburg) für Schulzwecke wird empfohlen.

Derselben vom 7. Oktober: Am 7. November ist des hundertjährigen Geburtstages des Dichters Fritz Reuter zu gedenken.

Derselben vom 15. November: Die Einführung des Lesebuches von Paldamus zu Ostern 1911 wird genehmigt.

Derselben vom 9. Dezember: Der Beschluss wegen Fortfalls des theoretischen Gesangsunterrichtes für die im Stimmwechsel begriffenen Schüler wird genehmigt.

Derselben vom gleichen Tage: Der Beginn des wahlfreien geometrischen Zeichenunterrichtes erst in Secunda statt wie bisher in Tertia wird genehmigt.

Derselben vom 14. März: Die Verlegung des Schulanfanges für die Realschule von 7 auf 8 Uhr wird genehmigt.

Des Stadtrates vom 11. April: Die fakultativen Jugendspiele sollen versuchsweise auch während des Winterhalbjahres fortgesetzt werden.

Desselben vom 21. April: Die Schulhöfe sind möglichst auch nach der Schule den Schülern zum Spielen zu überlassen.

Desselben vom 24. Juni: Das Werfen mit Schleuderbällen und Fußbällen auf dem Schulhof wird mit Rücksicht auf den Verkehr in den benachbarten Straßen untersagt.

Desselben vom 22. September: Herr Zeichenlehrer Hartmann wird mit der Vertretung des erkrankten Zeichenlehrers Herrn Bruns beauftragt.

Desselben vom 1. Dezember: Da anlässlich der Volkszählung fast alle Lehrer als freiwillige Zähler tätig sind, so fällt der Unterricht am 1. Dezember nachmittags und am 2. Dezember vormittags aus.

Desselben vom gleichen Tage: Zur Beschaffung städtischer Preise werden 30 Mark für ein Schauschwimmen zur Verfügung gestellt.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr war insofern von besonderer Wichtigkeit für die Geschichte der Schule, als in diesem Jahre zum erstenmal sämtliche Klassen das ganze Jahr hindurch doppelt geführt wurden, ein Beweis nicht nur der steten Fürsorge des Stadtrates und der Stadtverordneten für das Wohl der Schule, sondern auch der Wertschätzung, die die Bevölkerung der Stadt Bremerhaven der Realschule im besondern und dem Realschulwesen im allgemeinen entgegenbringt. Bekanntlich sind die Realschulen entstanden im engsten Anschluß und unter steter Fühlungnahme mit den besonderen Bedürfnissen, die der deutsche Kaufmann und der deutsche Industrielle sowie andere Berufsarten an ein ihren Wünschen die schuldige Aufmerksamkeit schenkendes Schulwesen gerechter Weise stellen müssen. Dementsprechend schlossen die Realschulen früher mit der Untersekunda, bei ihnen Prima genannt, ab und gaben und geben damit noch heute eine Bildung, die dem jugendlichen Lebensalter ihrer Schüler entsprechend eine durchaus allgemeine und abgeschlossene genannt werden muß. Bei den immer steigenden Ansprüchen indessen, die das Leben an die reale Bildung stellt, mehrt sich von Jahr zu Jahr die Anzahl der Schüler, die nach der Durchlaufung der Realschule ihre Bildung durch Besuch der drei Oberklassen der Oberrealschule zu vervollkommen wünschen, weil ihr künftiger Beruf (Universitätsstudium, Heer, Flotte, Baufach, Eisenbahnverwaltung, Ingenieurfach, Handelswissenschaften etc.) das unerläßlich fordert. Nachdem nun bisher alljährlich eine große Anzahl der Abiturienten Aufnahme in die Oberrealschule der Nachbarstadt gefunden hatte, mußten in diesem Herbst zwei Schüler, von denen der eine die Prüfung schon zu Ostern bestanden hatte, um die Erlaubnis zu weiterem Besuch der Realschule bitten, trotzdem sie das Ziel der Schule schon erreicht hatten. Eine Aufnahme zu Herbst in die Oberrealschule der Nachbarstadt war ihnen nicht gestattet worden. Der Stadtrat genehmigte daher ihre Aufnahme in die Prima. Wie sich von selbst versteht, wäre für diese Schüler der Unterricht in der entsprechenden Klasse der Oberrealschule vorteilhafter gewesen, als trotz aller besonderen Rücksichtnahme der Unterricht in der Prima der Realschule mit ihren halbjährigen Prüfungen es für sie sein konnte. Das Entgegenkommen, das die Realschule durch Abhaltung der Prüfung zu Herbst ihren Schülern zeigt, wird daher für solche Schüler, die um diese Zeit zur Oberrealschule übergehen sollen, wertlos. Es ist klar, daß alle Nichtvollanstalten (Realschulen) gegen benachbarte Vollanstalten ohnehin einen schweren Stand haben, und es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn einige Eltern, wie das vorgekommen, mit Rücksicht auf die Abweisung unserer Abiturienten im verflossenen Herbst sich entschlossen haben, ihre Söhne vor Ablegung der Schlußprüfung der Oberrealschule zuzuführen. Immerhin ist die Zahl der Schüler, die zu Herbst zur Ober-

realschule übergehen wollen, gering. Die Bremerhavener Realschule ist als sechsklassige Schule die einzige im Bremischen Staate, von der Prüfungen zur Erlangung der wissenschaftlichen Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst abgehalten werden, da alle Realschulen in Bremen siebenstufig sind. An diesen Schulen legen daher nur diejenigen Schüler eine Schlußprüfung ab, die die Versetzung zur Prima der Oberrealschule erreichen wollen. Das Einjährigen-Zeugnis wird dort durch einfache Versetzung erworben. Demnach ist die Bremerhavener Realschule die einzige Schule, die der bremischen Schlußprüfungsordnung vom Jahre 1903 unterworfen ist. Wie die Erfahrung ergibt, wird es begabten und fleißigen Schülern unter gewöhnlichen Umständen nicht schwer, den Anforderungen dieser Prüfungsordnung, bei der eine Milderung künftig noch möglich scheint, zu entsprechen. Tatsächlich erreichen bei uns alljährlich Schüler das Ziel der Schlußprüfung, obgleich ihre Vorbildung beim Eintritt in die Oberklassen keineswegs lückenlos war, und ihre Aufnahme oft nur durch besondere Milde des Lehrerkollegiums möglich war. Ein fleißiger Primaner kann eben im Laufe eines Jahres erheblich an Kenntnissen gewinnen, und es ist für die Lehrer stets eine besondere Freude, gerade solche strebsamen wenn auch schwachen Schüler fördern zu können. Es liegt daher kein Grund vor, aus „Examenscheu“ vorzeitig die Schüler aus der Realschule zu nehmen, um sie vor der Erwerbung des „Einjährigen-Scheines“ einer Vollanstalt zuzuführen. Die Lehrziele der sechsklassigen Realschule sind ganz genau dieselben, wie die der sechs unteren Klassen der Oberrealschule (Sexta bis Untersekunda einschl.). Die Realschule zu Bremerhaven bietet aber durch ihre kleinen Klassen dem Lehrer die Möglichkeit, dem einzelnen Schüler leichter näherzutreten, ihn besser kennen zu lernen und besser zu fördern, als das in stark besetzten Klassen (auch in Vollanstalten) jeweilig möglich ist. Die Frage des Ausbaues einer Realschule ist eben lediglich eine Geldfrage der betreffenden Stadt.

Realschulen haben Vollanstalten (Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen) gegenüber auch in sofern einen schweren Stand, als sie ihre Lehrkräfte leicht an diese verlieren. Es wird immer begreiflich erscheinen, daß die Oberlehrer gerne an Schulen übergehen, an denen sie auch in den Oberklassen (Obersekunda bis Oberprima) unterrichten können, denn zu Jünglingen von 16—20 Jahren kann man anders sprechen und ihnen erfolgreicher die eigene Persönlichkeit erschließen, als es gegenüber den jugendlicheren Realschülern möglich ist. So hat im verflossenen Jahre die Realschule die beiden äußerst geschätzten Oberlehrer, die Herren Schmidt und Burk, an das Gymnasium verloren, und wenn wir auch die Freude haben, mit beiden Kollegen noch als wie in demselben Kollegium verkehren zu können, so ist es doch kein vollkommener Trost, daß wir die für uns verlorenen Herren täglich sehen und sprechen können, denn unsrer Realschule sind die bei den Kollegen und Schülern gleichermaßen beliebten Herren zu unserm und der Schüler Bedauern ja doch verloren.

Herr Oberlehrer Schmidt trat mit dem 23. Mai zum Gymnasium hinüber. Er wurde ersetzt durch seinen Freund und Landsmann, den Lehramtsreferendar, jetzigen Oberlehrer Herrn Michel. Zum 1. Oktober trat Herr Oberlehrer Burk zum Gymnasium über, und Herr Rektor Heinrich Ahlers aus Bentheim trat als Oberlehrer an seine Stelle.

Am 24. Oktober 1910 hatte die Realschule den Verlust eines hoffnungsvollen Primaners durch den Tod zu beklagen. Arthur Marquardt, geb. 14. Dezember 1893 zu Bremerhaven, als Sohn des Lloydinspektors H. Marquardt, hatte die Realschule von Sexta an besucht und gehörte der Prima seit Ostern 1910 an. Wegen seines harmlosen und liebenswürdigen Wesens erfreute er sich bei seinen Lehrern und Mitschülern großer Beliebtheit. Weit davon entfernt, unter Mitschülern je ein Spielverderber zu sein, stimmte er als Vorbild eines guten Kameraden stets gerne in die Heiterkeit seiner Mitschüler ein, selbst wenn diese sich auch einmal gegen ihn selbst richtete. Am 17. Oktober nahm er noch fröhlich an den Übungen des Schwimmvereins teil, schon 8 Tager später, ehe man so recht erfahren hatte, daß er schwer krank war, kam die erschütternde Nachricht von seinem Ableben zu Lehrern und Mitschülern, die ihn alle so gern gesehen hatten. Die aus Genua auf die Nachricht von seiner schweren Erkrankung herbeieilenden schwerkgeprüften Eltern fanden ihren Sohn nicht mehr unter den Lebenden und konnten nur noch seiner Bestattung beiwohnen. Seine Lehrer und Mitschüler aber werden dem lieben Verstorbenen, dem sie das letzte Geleite geben durften, ein treues Gedenken bewahren!

Um die Schüler, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen, aufs beste für ihren künftigen Beruf vorzubereiten, wurde dem Unterrichte eine besondere Lehrstunde für die englische und für die französische Handelskorrespondenz eingefügt, eine Einrichtung, die sich an anderen Orten bereits durch Jahre bestens bewährt hat. Die Schüler, die sich anderen Berufsarten zuwenden wollen, erhalten statt des Unterrichts in der Handelskorrespondenz solchen in Linearzeichnen. Einige Linearzeichnungen indessen muß jeder Schüler im Laufe des Jahres anfertigen.

Am 21. September 1910 fand im Beisein des Herrn Schulrat Sander und des Herrn Stadtrat Rönner die Herbstabschlußprüfung statt. Sämtliche Prüflinge bestanden. Am 29. September fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Über die Schlußprüfung zu Ostern d. Js. kann erst im nächsten Jahre berichtet werden, da sie erst am 29. und 30. März stattfindet.

Schüler und Lehrerkollegium wurden im verflossenen Schuljahr häufig durch Krankheiten heimgesucht, und zwar die Lehrer so häufig, wie es in früheren Jahren noch nicht der Fall gewesen sein soll.

Herr Oberlehrer Seiz, dem im vorigen Jahre vom Stadtrate bereitwilligst ein Urlaub von 8 Monaten für wissenschaftliche Studien bewilligt war, kehrte von diesem Urlaube krank zurück und mußte bis Schluß der Sommerferien nochmals beurlaubt werden. Er wurde planmäßig vom Kollegium mit dem besten Erfolge vertreten.

Vom 17. Oktober ab mußte Herr Bruns dem Unterrichte fernbleiben wegen plötzlich auftretender rechtsseitiger Lähmung. Er wurde bis Ostern von Herrn Zeichenlehrer Hartmann vertreten. Diese Vertretung nötigte zur Zusammenlegung der Primen im Zeichenunterrichte während des übrigen Teiles des Schuljahres. Andere Erkrankungen innerhalb des Kollegiums waren dem beständigen Witterungswechsel entsprechend fast alle auf Erkältungen zurückzuführen. Da diese Erkältung besonders in einem Fall sehr hartnäckig anhielt, so wäre der Unterricht ohne das vor 1½ Jahren eingerichtete Zimmer zur zeitweiligen Zusammenlegung zweier Klassen kaum planmäßig durchzuführen gewesen.

Am 9. Juni fand der Jahresausflug der Realschule statt. Die Klassen gingen einzeln unter Führung ihrer Klassenlehrer nach verschiedenen Zielen der Umgegend und trotz der wahrhaft tropischen Hitze mit nachmittags einsetzendem kräftigen Gewitterregen verlief der Tag ohne Schädigung irgend eines Teilnehmers und zur vollsten allseitigen Zufriedenheit.

Da sich an der Volkszählung am 1. und 2. Dezember fast alle Kollegen bereitwillig beteiligten, fiel am 1. Dezember nachmittags und am 2. Dezember vormittags der Unterricht aus.

Am 2. September fand die Sedanfeier in der bisher üblichen Weise statt.

Am 27. Januar feierte die Realschule zusammen mit dem Gymnasium in der Aula den Geburtstag S. M. des Kaisers. Die Festrede hielt der Direktor der Realschule.

Ein Tag besonderer Freude war für die Schüler der 8. März. Seine Majestät der Kaiser war am Abend des 7. März an Bord des Linienschiffes „Deutschland“ und begleitet von dem kleinen Kreuzer „Hela“ und den Torpedobooten D 9, D 4 und S 74 in die Weser eingelaufen. So eilten denn am 8. März morgens 10 Uhr die Schüler und Lehrer zum Hafen, wo es ihnen bei schönstem Frühlingswetter vergönnt war, S. Maj. an Bord des Lloyd dampfers „Vorwärts“ unter dem Kanonendonner der Kriegsschiffe an Land fahren zu sehen. Ein großartiges, ein unvergeßliches Bild! Jedermann sah S. M. auf der hohen Brücke des Lloyd dampfers die Grüße der Bevölkerung freundlichst erwidern, und wenn es auch nicht gelungen war, innerhalb des abgesperrten Teiles an der Lloydhalle Aufstellung zu finden, so glückte es dafür den weitaus meisten Schülern am Bahngleise Platz zu finden und, während S. Majestät sich am Wagenfenster zeigte, ihm nochmals, und zwar aus nächster Nähe, zujubeln zu können. Mit dem frohen Bewußtsein, unvergleichlich schöne Stunden verlebt zu haben, kehrten die Schüler zurück. Hatten doch viele von ihnen den Kaiser zum erstenmale in ihrem Leben gesehen! Die Anwesenheit des Staatsoberhauptes, die überall als Fest empfunden wird, war auch unseren Schülern ein solches, und das mit Recht! Niemals erschien uns unsre Bremerhavener Reede schöner, als während das Kaiserschiff „Deutschland“ mit der Kaiserstandarte

am hohen Maste dort vor Anker lag. Diesen Anblick hat Bremerhaven vor vielen anderen Städten voraus. Möchte es den Bremerhavener Schülern noch durch lange Jahre vergönnt sein, unser geliebtes Staatsoberhaupt alljährlich bei seiner Landung auf Bremer Boden so freudig begrüßen zu können, wie am 8. März dieses Jahres!

Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Direktor Schütze besichtigten am 1. Dezember die Primaner im Anschluß an den Chemie-Unterricht unser städtisches Gaswerk. Außerdem wurde im Laufe des Winterhalbjahrs das städtische Museum wiederholt von verschiedenen Klassen der Unter- und Mittelstufe besucht. Ebenso wurden die Primaner von Herrn Zeichenlehrer Hartmann in die Ausstellung des hiesigen Kunstvereins geführt, wo ihnen treffliche Belehrung über die Malerei und Fingerzeige für die Beurteilung der Gemälde und über Art und Richtung des betreffenden Künstlers gegeben wurden.

Auf Veranlassung des Stadtrates wurde der Realschule von Herrn Direktor Schütze ein Glasrohr überwiesen, das die Darstellung des Bremerhavener Brunnengeländes in Längen enthält. Die Lagerung der verschiedenen Erdschichten wird durch diese Darstellung den Schülern auf das anschaulichste vor Augen geführt.

Auch in diesem Jahre ist eine Reihe von Geschenken zu erwähnen, die von Freunden der Realschule mit lobenswerter Freigebigkeit dieser zur Verfügung gestellt wurden, und deren wir an dieser Stelle mit herzlichem Dank gedenken.

Wie schon erwähnt, spendete der Stadtrat 30 Mark zur Beschaffung von Schwimmpreisen. Es versteht sich von selbst, dass durch diese Stiftung der Schwimm-Verein eine Art amtlicher Bestätigung erfahren hat. Die Aussetzung der Preise hatte daher auch sofort ein strafferes Sichzusammennemen fast aller Vereinsmitglieder zur Folge.

Herr Oberingenieur Prillwitz fügte der Spende des Stadtrates noch 10 Mark hinzu.

Nach bestandener Schlussprüfung stiftete F. Madrian für den Schulschmuck 5 Mark.

Herr Eschemann, Inhaber der Firma Morisse, hier, schenkte als Preis für den Schwimm-Verein das Buch Friedrich der Grosse von Carlyle.

Zu gleichem Zwecke schenkte der Primaner Geiger das Buch von Paulig, Friedrich II.

Am 12. Dezember überwies der Stadtrat eine Karte vom Schwarzwalde.

Herr Oberingenieur Siebert schenkte eine Seekarte der Wesermündung, ein vorzügliches Lehrmittel für die oberen Klassen.

Herr H. Höflein schenkte zwei Erinnerungsstücke an den letzten grossen Krieg gegen Frankreich, nämlich ein Stück einer französischen Bombe, das auf dem blutgetränkten Boden von Gravelotte gefunden ist, und ein Bodenstück einer französischen Granate mit gut erhaltener Bleiführung des Geschosses.

Herr Stahlhut zu Bremen erfreute die Realschule durch eine ganze Reihe von Bildern und Stahlstichen aus der Vergangenheit Bremerhavens, welche Darstellungen zum Nutzen beider Schulen ihren Platz auf dem mittleren Gange gefunden haben. Wir sehen hier den merkwürdigen Stich, der die Benennung der von Dänen besetzten Schanze an der Geestemündung bei dem „Dorfe Lehe“ (Castellum ad Pagum Lehe) durch die Schweden darstellt. Das Bild versetzt uns in die Zeit, in der Schweden und Dänen um den Besitz deutschen Landes streiten durften. Seltsam ist auch die Darstellung. Die Kirche von Geestendorf ist offenbar naturgetreu wiedergegeben; die Mündung der Geeste war damals eine andere. Mit Vergnügen aber erkennt man, dass der Zeichner des Bildes die Marsch nicht kannte, und dass er daher das im Hintergrunde des Bildes sichtbare Butjadingen als ein malerisches Hügelland darstellte! Wir sehen ferner eine Ansicht Bremerhavens zu Anfang der 50. Jahre, ferner den Plan Bremerhavens von van Ronzelen, eine Ansicht des alten Hafens, den die Segelschiffe aller Nationen füllen, und endlich eine Ansicht unserer Stadt, von Geestemünde aus gesehen, die von einem Kranze kleinerer Ansichten damaliger Hauptgebäude umgeben ist.

Geschenke für die naturwissenschaftliche Sammlung:

Herr Lehrer Bredehoft; 1 Bockkäfer; Herr Oberlehrer Hildenbrand: 2 Eberzähne, zwei Sprengstücke einer Granate; Herr Lehrer Kindervater: zwei fossile Haifischzähne; Herr

Schlachtermeister Meyer: 1 Stein aus Japan; Herr Techniker Wackermann: Darstellung der Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne.

VIa: Heinrich Beck: 1 Buchfink, 1 Schild einer japanischen Schildkröte; Hans Malchow: 1 Ei vom afrikanischen Strauß; Willy Möller: 1 Roche.

VIb: Rudolf Meyer: 1 Schädel eines Nashornvogels.

Va: Fritz Beck: 2 Haustauben; Ernst Blumberger: 1 Hausmaus; Hans Crauel: 2 Schaben; Wilhelm Dreyer: 1 Roche; Hugo Niedmann: 1 Wanderratte; Hans Paulmann: 1 Hausmaus; Bernhard Schulte: spanischer Pfeffer.

Vb: Paul Doßmann: 2 Blattabdrücke; Heinrich Meinking: 1 Kiebitz.

IVa: Friedrich Arndt: 1 Krabbe; Wilhelm Blanke: 1 Koniferenzapfen; Heinrich Kolle: 1 Seenadel; Dietrich Lankenau: verschiedene Tiere (Gliederfüßer und Reptilien) in Spiritus, 1 Star; Joseph Reiners: 1 Kokosnuß; Hermann Schnell: 1 Vogelnest; Ernst Vollers: Muschelkalke.

IVb: Eduard Kypke: 1 Haut einer Riesenschlange.

IIIa: Fritz Hillmann: 1 Ammonit; Artur Jantzen: verschiedene Versteinerungen, 3 Bockkäfer, 1 Tang; Fritz Kröning: Larven der Köcherfliege, 1 Doppelähre des Roggens; Richard Meyer: 1 Geweih, 1 Stück Zuckerrohr; Hermann Müller: 5 China-Nüsse; Peter Oldenbüttel: 1 Muschelschale.

IIa: Hans Hasselmann: 1 Achat; Hans von Riegen: 1 nordamerikanischer Schmetterling, 1 fossiler Haifischzahn, 1 Hopfenzweig, Tabakblätter, 4 Seesterne.

IIb: Hans Gutzeit: 1 Seespinne; Adalbert Hanßen: Bleiglanz.

Ia: Johannes Harzmeyer: einige Mineralien; Hans Prillwitz: goldführendes Gestein; Julius Reepen: Seemoos; Gerhard Stabenow: Bleiglanz.

Ib: Adolf Meyer: 1 Schildkröte; 1 glatte Natter.

Für alle diese Geschenke sprechen wir den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle gerne den gebührenden Dank aus.

## IV. Statistisches.

### 1. Übersicht der Schülerzahl.

	I		II		III		IV		V		VI		Insgesamt
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Bestand am Schlusse 1909/10 . . . .	32		31		22	22	23	28	31	30	33	30	282
Aufnahme Ostern 1910 . . . . .	0	0	0	0	1	0	2	1	1	2	28	27	62
Bestand bei Beginn 1910/11 . . . .	17	16	20	21	21	22	26	26	36	34	32	31	302
Aufnahme im Jahre 1910/11 . . . .	2	0	0	1	2	3	0	1	0	3	1	4	17
Abgang im Jahre 1910/11 . . . . .	6	2	1	4	2	1	2	0	1	2	1	2	24
Bestand am Schlusse 1910/11 . . . .	13	14	19	18	21	24	24	27	35	35	32	33	295
Durchschnittsalter am 1.10.1910	16,5	16,1	14,7	14,10	13,1	13,7	11,9	12,6	11,6	11,5	9	9,10	

Die Gesamtzahl der Schüler, die im laufenden Schuljahre die Realschule besucht haben, beträgt demnach 319.

## 4. Verzeichnis der Schüler 1910/11.

## Oberprima.

1. Köster, Diedrich.
2. Prillwitz, Hans.

## Prima A.

1. Ackenhausen, Friedrich, Lehe.
2. Brauns, Fritz.
3. Bröker, Heinrich.
4. (Engelking, Richard).
5. Geiger, Karl, Lehe.
6. (Harzmeyer, Johannes, Lehe).
7. Helmers, Harry, Nordenham.
8. Koll, Friedrich.
9. Madrian, Fritz.
10. Oldenbüttel, Hermann.
11. Paulsen, Albert.
12. Reepen, Julius.
13. (Reiche, Waldemar)
14. (von Riegen, Werner).
15. Stabenow, Gerhard.
16. Tiede, Richard.

18

## Prima B.

1. Brokhof, Karl.
2. Bröker, Wilhelm.
3. Deters, Heinrich.
4. Filter, Hans.
5. Hellmers, Bernhard.
6. Lübbe, Friedrich Lehe.
7. Marquardt, Arthur. †
8. Meyer, Adolf.
9. Rienäcker, Franz Lehe.
10. (Rust, Fritz)
11. Schmidt, Walter.
12. Schütze, Siegfried.
13. Stahmer, Wilhelm.
14. Stender, August, Lehe.
15. Wefer, Kurt.
16. Weidt, Johann.

34

## Sekunda A.

1. Bargmann, Hermann.
2. Beise, Karl.
3. Brauns, Karl.
4. Breitenbach, Eduard.
5. Grashorn, Hermann
6. Graßhoff, Alfred.
7. Hasselmann, Hans.
8. Haxsen, Meinhardt.
9. Hoffmann, Adolf, Geestemünde.
10. Horstmann, Fritz.
11. Jacoby, Julius.
12. Körber, Willi, Geestemünde.
13. Prillwitz Adolf.
14. von Riegen, Hans.
15. Rienäcker, Otto, Lehe.
16. Schmidt, Gustav.
17. Springer, Johann.
18. Stabenow, Heinrich.
19. (Thies, Friedrich).
20. Winkler, Heinrich.

54

## Sekunda B.

1. Ahrens, Friedrich.
2. Barchan, Paul.
3. Böcker, Wilh., Lehe.
4. Brockhof, Wilh., Geestemünde.
5. Dieckvoß, Hans.
6. Graue, Erwin.
7. Gutzeit, Hans.
8. Hanssen, Adalbert.
9. (Heins, Heinrich, Lehe.)
10. (Higgen, Egon.)
11. Janßen, Heinrich.
12. Linneweber, Ludwig, Lehe.
13. Morgenstern, Hugo.
14. Olufs, Robert.
15. Peix, Ludwig.
16. Radder, Albert
17. von Riegen, Helmuth.
18. Runge, Friedrich.
19. Siebert, Hermann.
20. Siemers, Heinrich.
21. (Weppner, Andreas.)
22. (Schmidt, Maximilian.)

76

## Tertia A.

1. Arndt, Friedrich.
2. Bröker, Hermann.
3. Henning, Albrecht.
4. Hillmann, Friedrich.
5. (Horstmann, Ernst, (Geestemünde.)
6. Jahn, Gustav.
7. Jantzen, Arthur.
8. Kröning, Friedrich.
9. Lange, Hugo.
10. Lehde, Julius.
11. Lüthje, Richard, Geestemünde.
12. Madrian, Hans.
13. Meyer, Richard.
14. Möller, Wilhelm, Lehe.
15. Michlitz, Max, Lehe.
16. Mülller, Hermann.
17. Oldenbüttel, Peter.
18. Rogge, Walter, Lehe.
19. Schorling, Walter.
20. Siemers, Georg.
21. Welter, Otto.
22. Wittek, Paul.

99

## Tertia B.

1. Abendroth, Hermann.
2. Ahlers, Bernhard.
3. Ahrens, Heinrich.
4. Barg, Georg.
5. Barghorn, Christian.
6. Beines, Hugo.
7. Blome, Adolf, Lehe.
8. Fernau, Heinrich.
9. Gehrke, Albert.
10. Kirchheimer, Berthold, Lehe.
11. Kunkel, Wilh.
12. Lindemann, Ernst.

13. Lorenz, Wilhelm.
14. Lührs, Alfred.
15. Mahlstedt, Walter.
16. Möller, Johann, Lehe.
17. Möller Richard, Lehe.
18. Oeser, Bruno.
19. Rabien, Karl.
20. Rust, Willy.
21. Schneider, Wilhelm.
22. Schwecke, Heinrich.
23. Segelken, Hans.
24. Stahmer, Otto.
25. Weyell, Fritz.

124

## Quarta A.

1. Arndt, Walter.
2. Bandelin, Bernhard.
3. Bartels, Erwin.
4. Blanke, Wilhelm.
5. Büll, Wilhelm.
6. Fasse, Wilhelm.
7. Germar, Erich.
8. von Hasseln, Hans.
9. Heise, Wilhelm.
10. Koll, Heinrich.
11. Lankenau, Diedrich.
12. Lewy, Manfred.
13. Logemann, Friedrich.
14. Möller, Herbert, Lehe.
15. Reiners, Ioseph.
16. Ricklefs, Wilhelm.
17. Schnell, Hermann.
18. Sievers, Georg.
19. Schrader, Fritz.
20. Steinthal, Ludwig.
21. Vogt, Friedrich.
22. Vollers, Kurt.
23. Vollmers, Hans.
24. Walter, Karl.
25. Witteck, Paul.
26. Woltersdorff, Hans.

150

## Quarta B.

1. Böhm, Ewald.
2. Brüggemann, Johann, Lehe.
3. Castedello, Egon.
4. Dreyer, Alfred.
5. Greve, August.
6. Harmsen, Hans.
7. Herksen, Engelbert.
8. Iseke, Diedrich.
9. Jacob, Arthur.
10. Jaburg, Hugo.
11. Kunkel, Hermann, Lehe.
12. Kypke, Eduard.
13. Linkwitz, Bruno.
14. Ludwig, Hellmut.
15. Peix, Robert.
16. Rolle, Max.

17. Schaeffer, Wilhelm.
18. Seekamp, Diedrich.
19. Stegemann, Herbert.
20. Stein, Paul.
21. Stiegmann, Johann.
22. Stöterau, Fritz.
23. Thiele, Herbert.
24. Tienken, Herm. Jürgen.
24. Volkmann, August.
- 176 26. Wöhlken, Theodor.

## Quinta A.

1. Beck, Fritz.
2. Beer, Emil.
3. Beines, Alfred.
4. Blumberger, Ernst.
5. Brinkmann, Hans.
6. Büssenschütt, Richard.
7. Crauel, Hans.
8. Diesfeld, Heinrich.
9. Dreyer, Wilhelm.
10. Göbeler, Emil.
11. Grashorn Wilhelm.
12. Henkel, Ernst.
13. Hoffmann, Otto.
14. Kröncke, Rolf.
15. (Kluth, Fritz.)
16. Laue, Karl.
17. Leede, Georg.
18. Lorenz, Oskar.
19. Maaß, Heinrich.
20. Malchow, Ernst, Lehe.
21. Niedmann, Hugo.
22. Paulmann, Hans.
23. Petersen, Georg, Lehe.
24. Rabien, Herbert.
25. Riecklefs, Karl.
26. Röper, Karl.
27. Schlieper, Heinrich.
28. Schulte, Wilhelm.
29. Schulte, Friedrich.
30. Semmler, Albert.
31. Stindt, Heinz.
32. Stindt, Heinrich Ernst.
33. Vollmers, Paul, Lehe.
34. Werkmeister, Georg, Lehe.
35. Wilhelmi, Burchard.
36. Witteck, Heinrich.
- 213 37. Wurthmann, Emil.

## Quinta B.

1. Abendroth, Karl.
2. Bloem, Fritz.
3. Degener, Friedrich.

4. Dieckhoff, Walter.
5. Dieß, Fritz, Lehe.
6. Doßmann, Paul.
7. Hasse, Hermann.
8. Hentig, Wilhelm.
9. Hering, Hans.
10. Hillmann, Karl.
11. Hoffmeister, Heinrich.
12. Janßen, Wilhelm.
13. Julius, Hinrich.
14. Kröning, Gustav.
15. Kühnemann, Hans, Lehe.
16. Kuhn, Hinrich.
17. Lanckau, Alfred.
18. Leuß, Eberhard.
19. Meinking, Heinrich, Lehe.
20. Michels, Nikolaus.
21. Neckel, Herbert.
22. Nehr Korn, Robert.
23. Pawlick, Paul.
24. Peix, Georg, Lehe.
25. Rehm, Hermann.
26. Riecklefs, Karl.
27. von Riegen, Johann Peter.
28. Rogge, Gustav Heinrich, Lehe.
29. Rüssel, Ehrich.
30. Schildhauer, Wilhelm, Lehe.
31. Schilling, Georg.
32. Schwarting, Georg.
33. Seekamp, Wilhelm.
34. Segelken, Adolf.
35. Strüver, Otto.
36. Thon, Emil.
37. Wackermann, Arthur, Lehe.
- 251 38. Winninger, Walter.

## Sexta A.

1. Albers, Anton.
2. Beck, Heinrich.
3. Beise, Ludwig.
4. Bolte, Karl.
5. Braum, Richard.
6. Büsing, Willy.
7. Coors, Hartwig.
8. (Denker, Hans Georg.)
9. Fischer, Rudolf.
10. Gehrke, Erich.
11. Göldner, Kurt.
12. Henkel, Fritz.
13. Hellmers, Heinrich.
14. Jachens, Johann.
15. Kern, Heinrich.
16. Kröncke, Josef.
17. Kölker, Wilhelm.

18. Kühne, Ernst.
19. Langenberg, Richard.
20. Lenthe, Heinrich.
21. Lommatsch, Martin.
22. Lorenz, Hugo.
23. Malchow, Hans, Lehe.
24. Mattheis, Friedrich.
25. Meyer, Friedrich.
26. Modersitzky, Arthur.
27. Möller, Willi.
28. Onken, Alfred.
29. Paulmann, Rolf.
30. Schulz, Heinrich.
31. Taglang, Rudolf.
32. Tietz, Karl.
- 284 33. Tonne, Edu.

## Sexta B.

1. Addicks, Heinrich.
2. Albrecht, Paul.
3. (Allermann, Alfred)
4. Bernemann, Heinrich.
5. Brummer, Diedrich.
6. (Butt, Georg.)
7. Fischer, Heinrich, Lehe.
8. Fischer, Johann.
9. Folgmann, August.
10. Frerichs, Karl.
11. Gittner, Erwin.
12. Gratz, Georg.
13. Haase, Eduard.
14. Hansen, Max.
15. Hinrichs, Hermann.
16. Höflein, Heinrich.
17. Kagelmacher, Johannes.
18. Köhne, Reinhold, Lehe.
19. Löser, Heinrich.
20. Mainzer, Wilhelm.
21. Mehl, Heinrich.
22. Meyer, Rudolf.
23. (Mengler, Erwin.)
24. Modersitzki, Helmut.
25. Möbius, Karl.
26. Müller, Heinrich.
27. Pawlick, Paul.
28. Reichardt, Wilhelm.
29. Segelken, Fritz.
30. (Schlemmermeyer, Diedrich).
31. Schnell, Oswald, Lehe.
32. Sperling, Jonny, Lehe.
33. Stiegmann, Wilhelm.
34. Traue, Otto.
- 319 35. Winters, Hermann.

## V. Mitteilungen.

Der Unterricht der Realschule ist so eingerichtet, daß die Schüler, die nach bestandener Schlußprüfung die Anstalt verlassen, eine durchaus abgeschlossene Bildung erhalten. Wie häufig wiederkehrende Anfragen aus Elternkreisen bekunden, ist noch nicht hinreichend bekannt, daß den Abiturienten der Realschule nach Absolvierung der drei oberen Klassen einer Oberrealschule, also im ganzen auch nach 9jährigem Besuche einer höheren Lehranstalt ebenso wie den Abiturienten des Gymnasiums, der Weg zu den akademischen Studien auf den Universitäten oder technischen Hochschulen offen steht. Nachdem seit dem 1. März 1907 die Abiturienten der Oberrealschulen sich auch dem Studium der Medizin widmen dürfen, sofern sie an dem wahlfreien Lateinunterricht einer Oberrealschule mit Erfolg teilgenommen haben, sind nur noch das Studium der Theologie und die Laufbahn des Staatsarchivars und des Staatsbibliothekars von der Erwerbung des Reifezeugnisses eines Gymnasiums abhängig. (Vergl. V. Jahresbericht der Oberrealschule zu Lehe 1909).

Die Abiturienten unserer Realschule erlangen also durch Erwerbung des Reifezeugnisses einer Oberrealschule nach 3jährigem Besuch desselben die Berechtigung:

1. zum Offizierstand in Heer und Flotte,
2. zum Rechtsstudium und zu den juristischen Prüfungen (Amtsrichter, Rechtsanwalt etc.)
3. zum Studium aller Fächer der philosophischen Fakultät auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung, (Oberlehrer an Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen etc.),
4. zum medizinischen Studium und zur Zulassung zu den ärztlichen Prüfungen (falls sie am wahlfreien Latein-Unterricht erfolgreich teilgenommen haben oder eine Nachprüfung bestanden haben).
5. zur Zulassung an den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur und Maschinenbau nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule.
6. zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau und Maschinenbau der Kaiserlichen Marine usw.

Auch für die verschiedensten Beamtenlaufbahnen ist der Besuch der Realschule danach als äußerst günstig zu nennen. Dazu kommt der sehr große Vorteil, daß die Entscheidung über den künftigen Beruf des Knaben, den man der Realschule überweist, nicht schon im zehnten Lebensjahre, sondern erst erheblich später, jedenfalls erst nach vollendetem 15. Lebensjahre zu erfolgen braucht, also zu einer Zeit, in der sich die Art der Begabung eines Schülers schon deutlich zeigt.

Bei dem sehr großen Umfange des Wissens, das in jetziger Zeit die Schule oder der künftige Beruf fordern, zwingen schon einfache Gesundheitsrücksichten nicht selten dazu, den Kindern in früher und noch zarter Jugend alles das an Lernstoffen zu ersparen, was zunächst in dem betreffenden Falle entbehrlich erscheint, selbst wenn es auch wünschenswert genannt werden mag. Aus diesem Grunde verzichtet die Realschule von den alten Sprachen auf das Griechische gänzlich und verweist den Unterricht im Lateinischen erst auf die 3 Oberklassen der Oberrealschule in der nicht unberechtigten Annahme, daß der spätere 3jährige Betrieb des Lateinischen auf der Oberrealschule sogar für die weitaus meisten Studienfächer auf der Universität völlig genügt. Um den jugendlichen Schüler möglichst wenig zu belasten, gibt sie durch 6 Jahre nur in zwei Fremdsprachen, im Englischen und Französischen, Unterricht, stellt aber das Deutsche als das eigentliche Hauptfach in die Mitte des Unterrichtes. Mag nun auch das Englische sowohl wie das Französische dem jugendlichen Schüler in Aussprache und Schreibung manche Schwierigkeiten bieten, sicher ist, daß beide Sprachen bei geschickter Auswahl der Lehrstoffe sehr leicht anziehend und anregend auf begabte Schüler wirken, und daß diese daher unter gewöhnlichen Umständen schwerlich die Lust am Lernen verlieren werden und somit die Klassen ohne Zeitverlust durchlaufen. Nach 6jährigem Besuche der Realschule sieht sich der Realschüler im Besitz einer im gewissen Sinne abgeschlossenen Bildung. Alsdann dürfte es für seine Eltern leicht sein, zu

erkennen, ob er seiner Begabung entsprechend einem praktischen Berufe zuzuführen ist, oder ob er sich für das philologische oder mathematisch-naturwissenschaftliche oder das technische Studium oder noch andere Berufsarten eignet. Ein Zeitverlust bleibt auf keinen Fall zu beklagen. Die Realschulen haben bereits für die verschiedensten Berufe tüchtige Männer geliefert. Damit ist zugleich der Beweis erbracht, daß es wenig geraten erscheint, bei der Wahl der Schulart von Standesrücksichten oder anderen der Schule fern liegenden Dingen auszugehen.

Alle schriftlichen Arbeiten (Aufsätze, Diktate, Extemporalien) werden nach der Rückgabe von den Schülern auf wenigstens 24 Stunden mit nach Hause genommen, damit sich die Eltern von dem Ausfall dieser Arbeiten überzeugen können. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß die Leistungen der Schüler nicht allein nach dem Ausfall dieser Arbeiten beurteilt werden. Über die Gesamtleistungen der Schüler Auskunft zu geben sind die Lehrer selbstverständlich stets gern bereit. Für Auskunft wünschende Eltern empfiehlt sich jedoch vorherige Anmeldung, besonders beim Klassenlehrer, da dieser nur dann ausführlichen und zuverlässigen Bescheid über die Leistungen in allen Fächern geben kann.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April 9 Uhr morgens. Die neu aufzunehmenden und zu prüfenden Schüler haben sich an diesem Tage um 10 Uhr im Schulhause einzufinden.

Das Schulgeld beträgt jährlich:

von Sexta bis Quarta 120 M für einheimische, 150 M für auswärtige Schüler  
 von Tertia „ Prima 150 M „ „ 200 M „ „ „

Als einheimische Schüler gelten auch solche, die in Bremerhaven in Pension sind.

#### **Ferien im Schuljahre 1911/12.**

Osterferien: Sonnabend, den 1. bis Montag, den 17. April.

Pfingstferien: Sonnabend, den 3. bis Sonnabend, den 10. Juni.

Sommerferien: Montag, den 3. Juli bis Sonnabend, den 5. August.

Herbstferien: Montag, den 2. bis Sonnabend, den 7. Oktober.

Weihnachtsferien: Sonnabend, den 23. Dezember 1911 bis Dienstag, den 2. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 30. März 1912.

**Prof. Dieckvoss,  
 Realschuldirektor.**

erkennen, ob er seiner Begabung oder ob er sich für das praktische oder technische Studium oder für keinen Fall zu beklagen. In der Regel tüchtige Männer geliefert. Es erscheint, bei der Wahl der verschiedenen liegenden Dingen auszugehen.

Alle schriftlichen Arbeiten sind bei der Rückgabe von den Schülern an die Eltern von dem Aufseher zu übergeben. Es ist zu bemerken, daß die Leistungen beurteilt werden. Über die Beurteilung selbstverständlich stets gemäß der vorherigen Anmeldung, besonders zuverlässigen Bescheid übergeben.

Das neue Schuljahr beginnt im September zunehmenden und zu prüfen im Hause einzufinden.

Das Schulgeld beträgt von Sexta bis Quarta 100,- von Tertia „ Prima 120,-

Als einheimische Schüler

- Osterferien: Sonnabend bis Sonntag
- Pfingstferien: Sonntag bis Montag
- Sommerferien: Montag bis Sonntag
- Herbstferien: Montag bis Sonntag
- Weihnachtsferien: Sonntag bis Sonntag
- 2. Januar
- Schluß des Schuljahres



...schen Berufe zuzuführen ist, naturwissenschaftliche oder das Ein Zeitverlust bleibt auf die verschiedensten Berufe gebracht, daß es wenig geraten oder anderen der Schule fern

...mporalien) werden nach der nach Hause genommen, damit können. Dabei ist jedoch zu dem Ausfall dieser Arbeiten nicht zu geben sind die Lehrer Eltern empfiehlt sich jedoch nur dann ausführlichen und geben kann.

Uhr morgens. Die neu auf Tage um 10 Uhr im Schul-

auswärtige Schüler

emerhåven in Pension sind.

...ril.  
...0. Juni.  
...15. August.  
...ktober.  
...bis Dienstag, den

of. Dieckvoss,  
ealschuldirektor.